



AUSGABE 92
April 2016

Wald+Wild

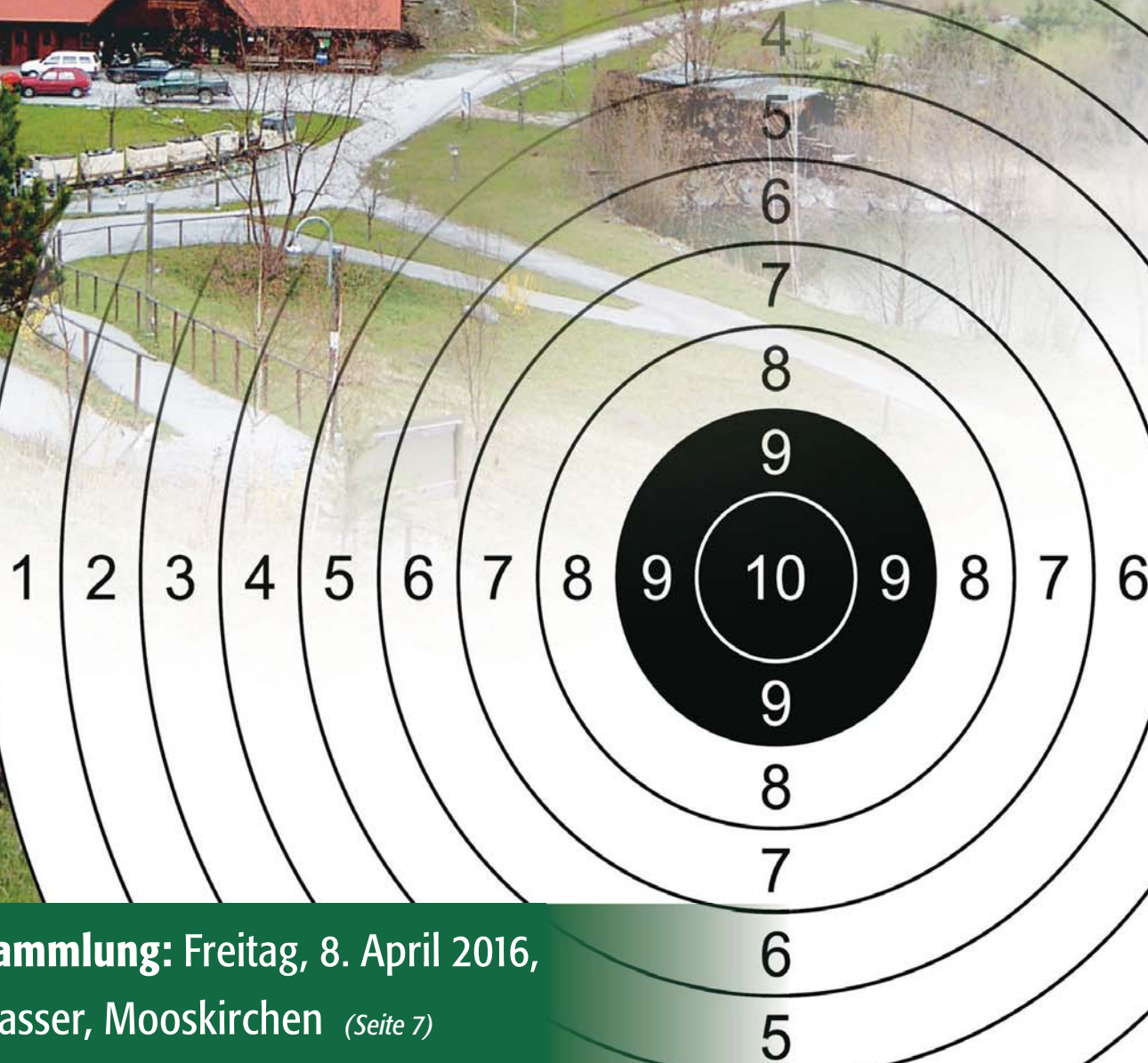
NACHRICHTEN DES STEIRISCHEN JAGDSCHUTZVEREINES - ZWEIGSTELLE VOITSBERG

Einladung zum Tag des guten Schusses

am **Samstag, 23. April** 2016

(Seite 5)

NEU: mit 200-Meter-Stand



Jahresversammlung: Freitag, 8. April 2016,
GH Hochstrasser, Mooskirchen (Seite 7)





Kärntnerstraße 21 | A-8580 Köflach
T.: 03144/3254 | www.pachatz.at



Hauptsitz
A-8570 Voitsberg
Höhenstraße 11
Tel.: +43 (0)3142/23558
Fax: +43 (0)3142/23558-26

Betriebsstätte
A-8570 Voitsberg
Maltesergasse 2a

www.koren-erdbau.at • email: office@koren-erdbau.at



VERSICHERUNGSBÜRO
Martin Krammer
VON VERSICHERUNGEN
UNABHÄNGIGER MAKLER

8580 KÖFLACH-PICHLING · Packer Str. 69
Tel. 03144-5210 · Mobil: 0664-9036022
E-Mail: vers.buero.krammer@aon.at



TRACHTEN PACHATZ - GESCHÄFTSÜBERGABE



Mit 1. März 2016 hat die Schneidermeisterin **Sieglinde Pachatz** ihr Geschäft mit angeschlossener Schneiderei in der Kärntnerstraße in Köflach – der Produktionsstätte des berühmten „Lipizzanerdirdnls“ – an Frau **Andrea Kiegerl** übergeben.

Frau Pachatz bleibt dem Traditionsbetrieb, den sie 1970 gründete, als Mitarbeiterin erhalten und wird sich in Zukunft auf Zuschnitt und Schnitterstellung konzentrieren. Die Nachfolgerin Andrea Kiegerl hat die gesamte Belegschaft von 14 Mitarbeitern übernommen und wird mit ihren beachtlichen Branchenkenntnissen den Betrieb weiterführen.

Wir danken Frau Sieglinde Pachatz für die langjährige freundliche Unterstützung und wünschen ihr für die Zukunft alles nur erdenklich Gute.

Das Trachtengeschäft in 8580 Köflach, Kärntnerstraße 21, ist Montag bis Freitag von 8 – 12 und von 14 - 18 Uhr und am Samstag von 8 – 12 und von 14:30 bis 17 Uhr geöffnet.

Die Redaktion

Der Inbesitznahmebruch beim Schalenwild



Die Verwendung von Brüchen in der Jagd hat eine lange Tradition und gehört zum jagdlichen Brauchtum, das auch in Zukunft von allen Jäger/innen gepflegt werden sollte.

Das Wort „Bruch“ kommt von brechen, dh. der Bruch soll vom Ast „**gebrochen**“ und nicht „geschnitten“ werden, wobei bei uns der Bruch vorwiegend von Nadelbäumen genommen wird. Abhängig ist das vom örtlichen Baumbestand, wo das Stück erlegt wurde. Das kann im Bezirk Voitsberg in Tallagen auch ein Buchen- oder Eichenbruch sein.

Die Verwendung von Brüchen am Hut (Beubruch *rechts*, Standesbruch *links* – bei Begräbnissen ein Tannenbruch *verkehrt*) ist allgemein bekannt. Nicht so geläufig ist die Verwendung des Inbesitznahmebruchs, weshalb näher darauf eingegangen werden soll.

Inbesitznahmebruch – Zeichen der rechtlichen Aneignung

Der Inbesitznahmebruch ist maximal *halbarmlang und unbefegt*. Er wird dem Schalenwild auf den Körper gelegt und ist ein Zeichen der Inbesitznahme nach weidgerechter Erlegung des Stückes. Besondere Beachtung findet dieser Brauch bei Riegeljagden.

Wie wird der Inbesitznahmebruch richtig auf den Wildkörper gelegt?

- Beim männlichen Stück zeigt das **gebrochene Ende des Bruches zum Haupt**.
- Beim weiblichen Stück zeigt die **gewachsene Spitze des Bruches zum Haupt**.

Weidgerechte Jagd hat Tradition, die wir Jäger/innen leben und den Jungjäger/innen weitergeben müssen.

HK



Bericht des Zweigstellenobmannes

merksamkeit schenken. Eine *Einladung zur Jahresversammlung* für alle Vereinsmitglieder ist im Inneren der Zeitung abgedruckt.

„Tag des guten Schusses“

Immer lauter wird von der Öffentlichkeit die Forderung nach einer „*tierschutzgerechten*“ Jagd ohne Zwischenfälle erhoben. Da ist *Treffsicherheit* und ein sofort tödlicher Schuss gefordert, um Tierleid zu vermeiden.

Es ist aus diesem Grund unverständlich, warum zu den Vereinsmeisterschaften, den Hegeringschießen und dem Tag des guten Schusses immer nur der gleiche Schützenkreis erscheint.

Wir Jäger haben die Pflicht, unsere Waffen nach der Winterpause mit einem Probeschuss zu überprüfen. Nehmen Sie dieses Service der Zweigstelle in Anspruch – unsere Fachleute erwarten Sie am Samstag, dem 23. April 2016, ganztägig am Kugelstand in Zangtal. Nehmen Sie Ihre Gewehre, mit denen Sie auch tatsächlich auf die Jagd gehen, und nützen Sie dieses kostenlose Service der Zweigstelle Voitsberg.

Jungjägerausbildung

Die Zweigstelle blickt erfreut auf den derzeit laufenden Jagdkurs mit über dreißig Teilnehmern im Gh. Riegler unter Führung unseres erfolgsverwöhnten Lehrprinzen! Der Vorstand der Zweigstelle und alle Kursvortragenden wünschen schon jetzt gutes Gelingen für die anstehende Jagdprüfung!

Mitgliedsbeiträge 2016 – bitte pünktlich bis 31.03.2016 einzahlen!

Das Vereinsjahr wurde bereits vor Jahren auf das Kalenderjahr umgestellt. Im Zuge der zentralen Datenerfassung durch die Landesgeschäftsstelle des StJSV wurden alle Zweigstellen aufgefordert, die Mitgliedsbeiträge nach dem Mitgliederstand Ende Februar für das laufende Jahr

bekannt zu geben und die Vorschriften bis 31.03.2016 abzuliefern. Bei pünktlichem Inkasso durch die Ortsstellen bis 31. März sind wir auch bereit, einen Teil der Mitgliedsbeiträge den Ortsstellen zur Verfügung zu stellen.

Daher die Bitte: *Zahlen Sie den ohnehin bescheidenen Mitgliedsbeitrag von € 18,-- bis spätestens Ende März für das laufende Jahr ein.*

Jagen in der Gegenwart

Es ist nicht zu verstehen, dass der Großgrundbesitz ohnmächtig zusieht, wie eine Machtpolitik breit aufgefahren und gestärkt wird, die den Eigentümer früher oder später versuchen wird zu entmündigen. Durch die Aktivitäten des VGT (Verein gegen Tierfabriken) wird bereits zum wiederholten Male versucht, die schwächste Säule des Eigentumsrechts – das Jagdrecht – zu unterfahren und zu kippen. Ein neuerlicher Antrag auf Änderung des Jagdgesetzes liegt aktuell bereits im Land vor. Die Frage ob ein Jagen unter den geforderten Bedingungen für uns Jäger/innen überhaupt noch sinnvoll ist, wird sich zeigen. Ob von diesen Aktivisten zum Schluss die Wildtiere profitieren werden, ist eher zu bezweifeln.

Daher mein Aufruf an alle unsere Mitglieder: **Steht für eine saubere Jagd mit Verantwortung!** Vielen Betroffenen, den Grundbesitzern und den Jagdberechtigten, scheinen die Folgen einer Einschränkung der Jagd in dem beabsichtigten Ausmaß noch nicht bewusst zu sein.

Ich wünsche wachsamem Ausblick in die Zukunft und einen guten Anblick im Revier sowie ein kräftiges Weidmannsheil!

Dein Zweigstellenobmann und Vizepräsident des StJSV

DI Willibald Jürgen ACHAM

Als Zweigstellenobmann möchte ich mich - wie jedes Jahr um diese Zeit - für die Treue unserer Mitglieder zum Steirischen Jagdschutzverein, aber auch für Ihre uneingeschränkte Spendenbereitschaft bedanken. Jede Ortsstelle bemüht sich, die immer schwieriger werdende Arbeit an der Basis im Sinne ihrer Mitglieder und der Jagd gut zu meistern.

Auch für das heurige Vereinsjahr erwarten wir uns eine rege Teilnahme an den Vereinsveranstaltungen der Orts- und Zweigstelle. Der Jahresschwerpunkt wurde für das bereits begonnene Vereinsjahr auf die „anderen“ Naturnutzer gesetzt und soll uns näher bringen, wo die Grenzen liegen und wie man diese respektieren sollte.

Jahresversammlung am 08.04.2016

Die Jahresversammlung der Zweigstelle Voitsberg findet heuer am Freitag, dem 08.04.2015, 19:00 Uhr, im Veranstaltungssaal des Gasthauses Hochstrasser in Mooskirchen statt.

Als Ehrengäste dürfen wir, neben den geschätzten Vereinsmitgliedern, Jubilaren und zu ehrenden Mitgliedern, den 3. Vizepräsidenten des StJSV, unseren Jagdkollegen *Ing. Hans Hafellner* aus St. Martin am Grimming begrüßen und werden anschließend dem Referat von *Mag. Karlheinz Wirnsberger*, Koordinator der Sonderausstellung „DER WOLF“ im Schloss Stainz unsere Auf-

Metallbau Ges. m. b. H.
SCHUSTER
Hydraulik - Schlosserei - Stahl- und Maschinenbau



Grazer Vorstadt 120a
A-8570 Voitsberg -Austria
Tel 03142 - 25 5 90
Fax 03142 - 25 5 90 -4
Mail: metallbau.schuster@aon.at
ATU 30403809 FN 6086 K



Werte Jägerinnen und Jäger!

ich wünsche Ihnen einen guten Start in das Jagdjahr 2016/17. Ich bin überzeugt, dass dies fast allen von Ihnen gelungen ist und Sie gesund, gut erholt und positiv gestimmt die ersten Reviergänge im noch jungen Jagdjahr 2016/17 genießen werden.

Witterungsbedingt war auch für das Wild der Jahresbeginn, abgesehen von einigen Frostnächten, eher mild und von keiner großen Not geprägt. Gerade in derart milden Wintern wird viel über die Zweckmäßigkeit von **Wildfütterungen** diskutiert und ich behaupte, dass trotz der für die Jahreszeit zu hohen Temperaturen mit geringer Schneelage auch bei den Rehwildfütterungen eine Mindestversorgung sichergestellt werden soll. Vor allem auch, damit Rehwild bei noch zu erwartender höherer Schneelage an den bekannten Fütterungsstandorten versorgt werden kann. Unbestritten ist wohl, dass die Winterfütterung des Reh- und Rotwildes bei richtiger Futtermittelwahl sowohl auf das Wildtier selbst als auch auf den Lebensraum und den forst-

Bericht des Bezirksjägermeisters

Bezirksjagdamt 8570 Voitsberg, Schillerstraße 10, Tel. 03142/28324, E-mail: voitsberg@jagd-stmk.at
Kanzleistunden: Mittwoch u. Donnerstag von 8 bis 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

lichen Bewuchs positive Auswirkungen hat.

Rotwild: Abschuss rückläufig – Erfüllung 85 %

Zum Rotwild ist zu berichten, dass die heurige Jagdstrecke gegenüber dem Vorjahr mit 232 Stück um 15 % geringer ist. Der in einem 10 – 12 jährigen Zyklus wiederkehrende Auf- und Abwärtstrend der Rotwildpopulation spiegelt sich darin wider, und wir befinden uns derzeit in der gleichen Phase, nämlich abwärts, wie im Jagdjahr 2003/04. Inzwischen hat es um über 20 % höhere Entnahmen gegeben. Bedenklich dabei ist allerdings die Tatsache, dass in einigen Revieren überdurchschnittlich hohe Abschüsse durchgeführt wurden (wegen Auflassung von Rotwildfütterungen!).

In einem Revier wurde durch eine über 400 %ige Abschusserfüllung in der Jahrlingsklasse - zusätzlich zu den lt. Abschussrichtlinien vorgesehenen Entnahmen in den einzelnen Klassen - faktisch ein kompletter Jahrgang Rotwild entnommen, der im zukünftigen Altersklassenaufbau fehlen wird!

Bei der künftigen Abschussplanung wird daher besonderes Augenmerk auf die getätigten Abschüsse bzw. die Abschusserfüllung des ablaufenden Jagdjahres zu richten sein, um durch die zukünftige Abschussgestaltung eine untragbare Entwertung des eigenen und der angrenzenden Jagdgebiete zu vermeiden.

Gamswild: Abschuss 67,6 %

Beim **Gamswild** spiegelt sich die höhe-

re Abschussfreigabe im laufenden Jagdjahr bei annähernd gleichbleibendem Abschuss wie in den Vorjahren in Form einer äußerst geringen Abschusserfüllung wider. Die Abschusspläne wurden in vielen Revieren nicht eingehalten, wodurch sich in der Bezirksstatistik eine Abschusserfüllung mit 67,6 % ergibt. Diese geringe Erfüllung wird Anlass sein, die künftigen Abschussfreigaben so festzusetzen, dass diese von den Revierinhabern auch erfüllbar sein werden.

Rehwild: Abschusserfüllung 97,4 %

Die Abschusserfüllung mit 97,4 % beim Rehwild erweckt den Eindruck, dass die Abschusspläne weitestgehend eingehalten wurden. Bei näherer Betrachtung ist allerdings feststellbar, dass es unterschiedliche Entwicklungen, bedingt durch geänderte Lebensraumbedingungen, Beunruhigungen oder andere Einflüsse, in den einzelnen Revieren gibt. Konnten manche Reviere das Überschießen gewisser Klassen lt. Stmk. Jagdgesetz § 56 (3d) nutzen, war es anderen Revierinhabern wieder nicht möglich, die Abschusszahlen auch nur annähernd einzuhalten. Auch diese Umstände werden bei der Abschussplanung für das kommende Jagdjahr Berücksichtigung finden müssen.

Verkehrswildprojekt bisher positiv

Beim Verkehrswildprojekt der Steirischen Landesjägerschaft - der Jagdbezirk Voitsberg ist gemeinsam mit dem Jagdbezirk Südoststeiermark Teilnehmer ei-

ERDBAU EISL



Mobil: +43(0)664/2840219 bzw. +43(0)664/2840218

Z i v i l t e c h n i k e r b ü r o



Planung - Statik und Konstruktion - Ausschreibung und Vergabe
Bauleitung - OBA - Baukoordination - Projektmanagement - Prüfstatik

nes Pilotprojektes - geht es in erster Linie darum, Tierleid, Menschenleid und volkswirtschaftlichen Schaden durch Unfälle mit Wildtieren zu verhindern. Zukünftig ist zu hoffen, dass nach den anfänglichen Erfolgen in den Revierrevieren die finanziellen Mittel des Landes Steiermark soweit aufgestockt werden, dass weitere betroffene Straßenabschnitte durch Anbringen der Rückstrahler unfallfreier benutzt werden können.

Schutz vor dem Mährod

Durch die neuen **technischen Wildretter**, stationär als auch mobil, konnten im Vorjahr viele Rehkitze vor dem Mährod bewahrt werden. Aufgrund der positiven Rückmeldungen der Revierinhaber werde ich für die kommende Mähperiode wieder Geräte der gleichen Bauart beim Erzeuger bestellen. Die Kosten belaufen sich auf €70,- für das mobile Gerät (am Traktor) oder €90,- für das Stationärgerät, wobei sich diese durch einen Zuschuss des Bezirksjagdammtes in Höhe von €20,- noch verringern. Falls Sie Interesse an einem Wildretter haben, bitte ich Sie um Bestellung im Bezirksjagdamt unter der Telefonnummer 03142/28324 bei Frau Reinbacher.

Weiterbildungspflicht für das Jagdschutzpersonal

Mit der Jagdgesetznovelle vom Februar 2015 wurde die wiederkehrende Weiterbildungspflicht für das steirische **Jagd-**

schutzpersonal gesetzlich verankert und mit der Verordnung der Stmk. Landesregierung im Juli 2015 die näheren Durchführungsbestimmungen erlassen. An der von uns durchgeführten Schulung im November 2015 in Mooskirchen nahmen **70 Aufsichtsjäger aus dem Jagdbezirk Voitsberg** teil. Bei dieser Weiterbildungsveranstaltung geht es vorrangig um die Vermittlung jener aktuellen jagdgesetzlichen Regelungen, die als Grundlage für die Tätigkeit als beeidetes Jagdschutzorgan dienen, daher für ihre Tätigkeit der Revieraufsicht besonders wichtig sind. Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für das Interesse und die Teilnahme.

Keine generelle Öffnung der Forststraßen für Mountainbiker!

Themen, bei denen wir Jäger mehr als bisher „*laut geben*“ müssen, weil diese die Wildlebensräume massiv beeinträchtigen, sind die geforderte generelle Öffnung der Forststraßen und die geplante Errichtung von Windkraftanlagen auf Almen. Zur Forderung um generelle Öffnung der Forststraßen für Mountainbiker ist festzuhalten, dass diese einerseits gegen den Grundsatz eines respektvollen Umgangs mit der Natur verstößt, eigentumsfeindlich ist und die ohnehin bereits eingeschränkten Wildlebensräume massiv belasten würde. Um die Lebensraumfunktion des Waldes und seine positiven Wirkungen für uns alle zu erhalten, ersuche ich Sie mit Ihrer Unterschrift die Initiative „**Sicherheit**

im Wald für Alle“ zu unterstützen und so ein Zeichen gegen die Ausbeutung der letzten Rückzugsgebiete für unsere Wildtiere zu setzen.

Wildlebensräume durch Windkraftanlagen gefährdet!

Die Problematik von Windkraftanlagen im Almbereich wurde von mir schon oftmals angesprochen. Für mich nach wie vor unverständlich, dass der dabei entstehende Schaden an der Natur, wie im konkreten Fall im Bereich der Stubalm und der Hirschegealm, nicht für mehr Aufregung und Ablehnung in der Bevölkerung sorgt. Die verheerenden Auswirkungen auf die dort vorkommenden Wildarten wie Rot- und Gamswild sowie die Raufußhühner sind allen bekannt, werden aber von den Verantwortungsträgern in keiner Weise gewürdigt. Unter dem Deckmantel „grüner Strom“ ermöglicht die Politik eine Art der Energieerzeugung, welche äußerst ineffizient ist und kaum Arbeitsplätze schafft. Nur einige wenige Betreiber machen auf Kosten der Allgemeinheit durch horrenden Fördersummen beachtliche Profite auf Kosten der Wildtier- und Pflanzenwelt sowie der Schönheit unserer Heimat. In diesem Sinne sollten wir Jäger/innen mehr als bisher mit Zivilcourage und Einsatz gegen das Verschleudern von Volksvermögen und gegen die massive Beeinträchtigung unserer Wildlebensräume auftreten.

Weidwerk verpflichtet!

BJM Matthias Zitzenbacher

„Weidwerk verpflichtet“ – deshalb überprüfen wir auch unsere Jagdwaffen!

Einladung zum „Tag des guten Schusses“ am Samstag, 23. April 2016

Am Samstag, dem 23.04. 2016, haben alle Mitglieder der Zweigstelle Voitsberg wieder die Möglichkeit, am Schießstand in Zangtal ihre **Jagdwaffen kostenlos einzuschießen** bzw. Kontrollschüsse abzugeben.

Schießzeiten:

Samstag von 9 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr

Die Veranstaltung wird von fachkundigem Personal begleitet - die Kosten für die Stände werden von der Zweigstelle Voitsberg übernommen.

Nützen Sie diese Gelegenheit zur Überprüfung Ihrer Jagdwaffen vor Aufgang der Jagdsaison!

Für die Schießreferenten:

Friedrich Moruzzi



3 Generationen Bezirksjägermeister beim 90er von BJM a.D. Ofö. Ing. Karl Sommersacher!



Die Bezirksjägermeister v.l.: Matthias Zitzenbacher, Ofö. Ing. Karl Sommersacher, Wolfgang Schlagin

Am Freitag, dem 11. Dezember 2015, feierte **BJM a.D. Ofö. Ing. Karl Sommersacher** seinen 90. Geburtstag. Zu diesem freudigen Anlass gratulierten seine Nachfolger *BJM a.D. Wolfgang Schlagin* und *BJM Matthias Zitzenbacher*.

Ofö. Ing. Sommersacher wurde im Jahre 1970 zum Bezirksjägermeister für den Jagdbezirk Voitsberg gewählt, eine verantwortungsvolle Funktion, die er mit viel persönlichem Einsatz, großem Fachwissen, jagdlichem Verstand und G'spür für das Notwendige und Machbare bis zum Jahre 1993 ausübte. Aus dieser Zeit stammt die erste Österreichische Forstinventur, welche den Zustand des Waldes dokumentierte, worauf Rotwildfütterungen grundsätzlich zum Zweck der Vermeidung von Schäden im Wald und

weniger aus Tierschutzgründen errichtet wurden. Dem Hegegedanken folgend wurden die in den Nachkriegsjahren zerschossenen Strukturen und Bestände beim Rehwild und Rotwild durch strenge Abschussrichtlinien und kürzere Schusszeiten wieder geordnet und aufgebaut, und die Abgrenzung zwischen Rotwildgebiet und rotwildfreiem Gebiet wurde während seiner Amtstätigkeit festgelegt. Aber auch zu dieser Zeit war die fortschreitende Motorisierung und Technisierung sowie der aufkommende Tourismus und der Druck der Freizeitgesellschaft auf die Wildlebensräume bereits spürbar, und die Aufgaben wurden immer vielfältiger. Der Umwelt- und Tierschutzgedanke wurde immer stärker berücksichtigt. Neben der verstärkten Öffentlichkeitsarbeit und einer Fülle

von neuen Aufgaben in einer sich immer mehr von der Natur entfernenden Gesellschaft hat die Jagdethik und der eigentliche Hegegedanke damals wie heute einen hohen Stellenwert, ebenso wie die Erhaltung eines artenreichen Wildbestandes in einem intakten Lebensraum.

Der Jubilar ist nach wie vor an allen jagdlichen Themen interessiert, und wir wünschen ihm für die Zukunft alles Gute, viel Gesundheit und ein kräftiges Weidmannsheil.

BJM Matthias Zitzenbacher

Der Vorstand der Zweigstelle Voitsberg des StJSV schließt sich den Geburtstagswünschen gerne an und dankt für die langjährige Mitgliedschaft.

DI Willibald Jürgen Acham

Lohnschnitt aller Art
Eduard Hausegger vlg. Spori
 Tel.: +43664 / 248 34 95
 Bernau 6,
 8152 Stallhofen
 E-mail: eduard.hausegger@power-wlan.at

L Z B
 LAWUGGER ZORMANN BAUSYSTEME
 WWW.LZB.AT
QUALITÄT BEGINNT BEIM FUNDAMENT.



Einladung

ZUR JAHRESVERSAMMLUNG

Freitag, 8. April 2016, 19:00 Uhr,
Gasthof Hochstrasser, Mooskirchen

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch die Jagdhornbläser
2. Totengedenken
3. Bericht des Zweigstellenobmannes
4. Bericht des Kassiers
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Kassiers und des Vorstandes
7. Ehrungen
8. Ehrengäste, u.a. Vizepräsident Ing. Hans Hafellner
9. „Der Wolf“ -
Vortrag von Mag. Karlheinz Wirnsberger - *Joanneum Schloss Stainz*
10. Allfälliges

Wir würden uns sehr freuen, Sie bei der Jahresversammlung der Zweigstelle Voitsberg des Steirischen Jagdschutzvereines begrüßen zu dürfen.

DI Willibald Jürgen ACHAM
Zweigstellenobmann

Achtung: Brucellose bei Feldhasen

Die Niederwildbesätze sind seit rund 40 Jahren rückläufig. Der Grund dafür ist einerseits in den geänderten Lebensraumbedingungen zu suchen aber auch die fortschreitende Technisierung fordert ihre Opfer. Kaum eine Wildart ist jedoch von derartig negativen Einflüssen, wie Verarmung der Landschaft, Straßenverkehr, Technisierung der Landwirtschaft und Krankheiten bedroht, wie es der Feldhase in unseren Revieren ist.

Von den jährlich unseren Revieren entnommenen Feldhasen, die Jagdstrecke ist mittlerweile geringer als die Verluste durch Verkehr und Krankheiten, schwankt der Anteil der sonstigen Verluste zwischen 15 und 20 %.

Ein bei einer Treibjagd im Dezember 2015 in einem Revier in



Rosental erlegter Feldhase mit offensichtlich sehr schlechtem Ernährungszustand und vergrößerten Hoden wurde vom Revierinhaber zur Untersuchung an das Institut für veterinärmedizinische Untersuchungen Mödling eingesandt. Der Befund ergab, dass Brucelloseerreger nachgewiesen wurden und im Nebenbefund konnten noch vereinzelt Larven von Lungenwürmern, Kokzidien sowie Eier von Magen-Darm-Würmern nachgewiesen werden.

Brucellosen sind weit verbreitete Zoonosen, die sowohl bei Haustieren als auch Wildtieren zu *Entzündungen der Milchdrüsen und Geschlechtsorgane* sowie der Gelenke führen und unter bestimmten Voraussetzungen auch auf Menschen übertragen werden können. Weitere Übertragungswege sind zwischen Weidevieh und Wild gegeben.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie auf die Möglichkeit der Übertragung auf den Menschen aufmerksam machen. Wir Jäger sollten daher auf verstärkte Hygiene beim Verbringen von erlegten oder verendet aufgefundenen Tieren achten. Um brauchbare Untersuchungsergebnisse zu erhalten, sollte grundsätzlich nur frisches Fallwild oder offensichtlich krank erlegtes Wild eingesandt werden. Wichtig ist auch, dass ganze Stücke unaufgebrochen zur Untersuchung gelangen, weil durch das Aufbrechen wichtige veterinärmedizinische Hinweise verloren gehen könnten und zudem bei Vorliegen bestimmter Krankheiten (Zoonosen) für den Menschen erhöhte Infektionsgefahr besteht.

Bei dringenden Verdachtsfällen ersuche ich um Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Hegemeister.

BJM Matthias Zitzenbacher

Ein Weidmannsheil zum 60er!

Nicht zu glauben, aber wahr – der Karl wurde 60 Jahr! Das wurde auch entsprechend gefeiert, und dennoch kam die Zeit der Gamsbrunft heran, die man



entsprechend nutzen sollte. Gesagt getan – es gelang dem jungen Sechziger aus Gallmannsegg – auch *Stübler Karl* genannt - nach langen Beobachtungen vom Geiersitz aus, einen reifen Gamsbock zu erspähen, um ihn dann auch weidgerecht zu erlegen! Sein Haupt war grau – und gut gehakelt ist er wohl auch. Wir wünschen dir auch auf diesem Wege ein kräftiges Weidmannsheil zu diesem besonderen Geburtstagsgamsbock!

Willi und Hans

ABZEICHEN DES STEIRISCHEN JAGDSCHUTZVEREINES

AUFKLEBER	€ 1,-
HUTABZEICHEN	€ 7,-
ANSTECKNADEL	€ 7,-
AUTOPLAKETTE	€ 11,-

Erhältlich bei **OPTIKER LIMPL**
8580 Köflach, Judenburger-Str. 14

OPTIK LIMPL Judenburgerstraße 14
8580 Köflach
Telefon: 03144 - 22 05

Brillen-Kontaktlinsen-Geräteoptik

Dallmayr AUTOMATEN-SERVICE

8054 Graz
Gradnerstraße 142
Tel.: 0316 / 29 69 76
Fax: 0316 / 29 69 76 - 20
graz@dallmayr.at
dallmayr-automatenservice.at

Gut wie immer!

Der Wolf

Aktuelle Ausstellung im
Jagdmuseum Schloss Stainz

2. April bis 31. Okt. 2016, Di – So von 10 bis 17 Uhr



Der Mythos vom Wolf, der nur in unberührter Wildnis lebt, wurde von der Realität eingeholt: Wölfe werden in Europa auch tagsüber und in bewohnten Gebieten gesehen. Diese Ausstellung geht aktuellen Fragestellungen auf den Grund und zeigt, wie alte Legenden rund um den Wolf seine „Images“ noch heute prägen.

Mag. Karlheinz Wirnsberger
Museumsleiter

.....
Anmerkung der Redaktion: Wir beschäftigen uns europaweit mit der **Wiedereinbürgerung des Wolfes**, der in der heutigen Kulturlandschaft problematisch ist und sind dabei zu übersehen, dass uns das *Rebhuhn* (in Deutschland zu 99,9 % verschwunden!) durch Lebensraumverlust und chemische Agrarproduktion verloren geht.

Wo bleibt hier der Aufschrei der Gesellschaft???

Red.
.....

Steckbrief zur Person

Mag. Karlheinz Wirnsberger,
Museumsleiter Schloss Stainz

karlheinz.wirnsberger@museum-joanneum.at

Sponson an der Karl-Franzens-Universität Graz zum Magister phil., Zusatzausbildung in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Kosten- und Leistungsrechnung, betriebliche EDV- und Organisationsfragen, Bau- und Vergaberecht, Personalentwicklung und Qualitätsmanagement. Jagdprüfung 1982, seit 1997 im Universalmuseum Joanneum.

Gesamtleitung der Museen in Schloss Stainz, Jagd- und Landwirtschaftsmuseum sowie Rosegger-Geburtsaus/Alpl und Rosegger-Museum/Krieglach.

Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen zu den Themen Ökologie, Jagd und Natur auf nationaler und internationaler Ebene, Beratungstätigkeit für jagdlich interessierte Personen. Sonderführungen für fachspezifische Gremien in den Schausammlungen und Depots.

 **Plettig**
Blumen

Floristik - Staudenvielfalt - Gärtnerei

Bernau 48 • 8152 Stallhofen

Tel.: 03142/23 4 34 • www.plettig.at

Hitzendorf - Stallhofen - Lieboch - Mooskirchen - Voitsberg



SADIKI BAU

Auf uns können Sie bauen!



Zubau.Neubau.Umbau.
0664 / 526 39 49

Sadiki Bau GmbH

8572 Bärnbach

office@sadiki-bau.at

www.sadiki-bau.at

Welche Auswirkungen hat die praktizierte Raum(un-)ordnung auf die Natur und unsere Wildtiere?

Mit dem Thema der Raumplanung und Raumordnung befasst sich die Zeitschrift **natur&land**, Heft 4-2015, des Naturschutzbundes in ausführlicher Form.

Die Ursachen für die unbefriedigende Entwicklung aus der Sicht des Naturschutzes sind vielfältig.

In einem Vergleich Bayern und Österreich bringt der Autor Franz Dollinger das Problem der Zersiedelung auf den Punkt und zitiert den Journalist Thomas Neuhold: „In Bayern sind die Dörfer wie Kuhfladen auf einer Wiese verteilt. In Österreich aber habe die Kuh Durchfall gehabt, viele kleine Spritzer überzogen das Land“.

Der Wildwuchs wird bereits von den meisten Menschen als hässlich empfunden und sie beklagen einheitlich Zersiedelung und „Flächenfraß“ als **Raum-Unordnung**. Als Ursachen dafür werden meist eine überforderte Kommunalpolitik und eine realitätsferne oder rückgratlose Raumplanung angesehen.

Wir müssen den Bodenverbrauch stoppen!

Diese Forderung erheben bereits namhafte Universitätsprofessoren und verweisen darauf, dass Österreich täglich doppelt so viel Fläche wie die Schweiz oder Deutschland verbraucht. Wir haben die höchste Supermarktfläche und das längste Straßennetz pro Kopf in Europa.

Täglich werden in Österreich rund 20 ha Wiesen und Äcker für Straßen, Siedlungen, Shopping-Center oder Industriehallen verbaut. Wir haben die höchste Supermarktfläche mit 1,8 m² pro Kopf und mit 15 m Straßlänge pro Kopf international das längste Straßennetz vorzuweisen. Auf der anderen Seite gibt es lt. Umweltbundesamt 130 Mio. m² (= 13.000 ha) ungenutzte Industriehallen, bei Berücksichtigung der leerstehenden Wohn- und Geschäftsimmobilien sind es 500 Mio. m² (= 50.000 ha). Diese müssten durch entsprechende Anreizsysteme wieder wirtschaftlich nutzbar gemacht werden, fordert Dr. Kurt Weinberger von der Österr. Hagelversicherung.

„Es ist heute nicht mehr zu rechtfertigen, wenn der Bodenverbrauch zum Beispiel für Infrastrukturen oder Siedlungen höher gewichtet wird als Böden zur Produktion von heimischen Lebensmitteln“, fordert Univ.-Prof. Dr. Gottfried Holzer von der Universität für Bodenkultur Wien.

Der Appell an die Raumordnung: „Böden sind Kulturgüter ersten Ranges, sie sind schützenswert und verdienen daher wieder mehr Respekt!“ Wir brauchen eine umfassende Bodenstrategie durch ein Zusammenwirken aller raumplanerischen Instrumente!

Warum betrifft uns das als Jäger?

Weil der Verlust von Lebensraum zwangsläufig zu einem Verlust von Flora und Fauna und damit auch zu einem Verlust der Wildtiere führt. Dazu kommen ja noch die industrielle Landwirtschaft und die Zerschneidung der Lebensräume durch

Straßen bzw. Behinderung der Wildtiere durch Zäune.

Derzeit läuft ein Niederwildprojekt der Steir. Landesjägerschaft, dem ich im Kainachtal sehr skeptisch gegenüber stehe. Solange wir die Ausweitung der Besiedelung im landwirtschaftlich genutzten Raum akzeptieren, stehen wir Jäger auf verlorenem Posten. Doch für den pfleglichen Umgang mit der Natur sind wir alle verantwortlich.

Dkfm. Mag. Heinz Kürzl

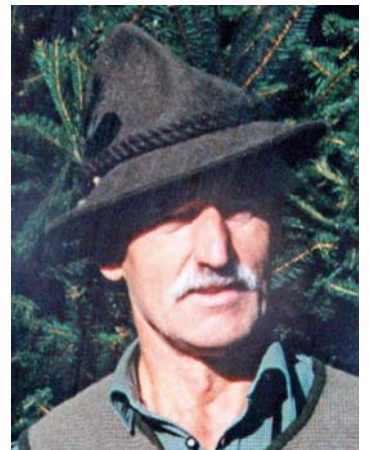
Mit jedem m², der einer landwirtschaftlichen Fläche entzogen wird, verlieren Mensch und Tier die Lebensgrundlage. Denn, der Boden ist die einzige Ressource, mit der Lebensmittel produziert werden können!“

Wer hat mein Hut?

Ein „Jagahuat“ mit mehreren Abzeichen wurde aus dem Gästezimmer Riegler entführt. Dieser Hut, der der Wirtin sehr viel bedeutet, ist ein Erbstück von ihrem verstorbenen Vater *Helmut Riegler*. Bärbl ersucht daher alle Hutträger, Nachschau zu halten, ob sich der abgebildete und gesuchte Hut nicht zufällig auf der eigenen Hutablage befindet. Als Belohnung für die Rückgabe spendet sie gerne ein gutes Glas Wein.

Die hutlose und derzeit traurige Wirtin vom „Dreimäderlhaus“ in Krottendorf

Bärbl Riegler



Drei-Mäderl-Haus



www.dorfwirt.at

FAMILIE RIEGLER
8564 Krottendorf 3, Tel.: 03143-2263, Fax 20121
E-Mail: gh.riegler@gmx.at



Öffnung aller Forststraßen ist nun Teil des Parteiprogramms

Die steirische SP tritt für die Mountainbiker in die Pedale

Seit dem Vorjahr verfolgen die Naturfreunde mit einer Kampagne das Ziel, alle Forststraßen für Mountainbiker zu öffnen (wir berichteten). Seit dem Landesparteitag am Samstag ist diese Forderung nun sogar Teil des SP-Parteiprogramms. Doch eine Gesetzesänderung müsste der Nationalrat beschließen.

„Die Resonanz auf unsere Kampagne ist super“, berichtet Rene Stix, der Geschäftsführer der Naturfreunde. Nach Niederösterreich und dem Burgenland hat nun auch die steirische SP das Thema „Radfahren auf Forststraßen“ in ihr Parteiprogramm aufgenommen. „Damit ist das Thema nun ein politisches“, freut sich Stix.

Derzeit sind etwa 5000 von etwa 46.000 Kilometer Forststraßen in der Steiermark für Radfahrer geöffnet – durch vertragliche Lösungen. Die Naturfreunde wollen, dass alle Straßen freigegeben werden, wobei Wanderer immer Vorrang hätten und auch ein völliger Haftungsausschluss für Grundbesitzer denkbar wäre. Doch von deren Seite gibt es – vor allem über die VP-dominierte Landwirtschaftskammer – massiven Widerstand. Eine Einigung bei diesem Thema ist derzeit nicht in Sicht.

Foto: Jürgen Kisz
Auf vielen Forststraßen dürfen Räder nur geschoben werden

Jakob Traby

Kein Stimmengewinn mit dem Thema „Mountainbiking“!

In der Krone vom 26. Jänner 2016 war zu lesen, dass die Öffnung aller Forststraßen für Mountainbiker Teil des Parteiprogramms der Steirischen SPÖ sei. Diese Forderung wurde einige Tage vor der Kammerwahl veröffentlicht und hat wohl so manchen Landwirt zum Nachdenken veranlasst. Warum sollte er gerade eine Standesvertretung wählen, die seine Eigentumsrechte einschränken möchte? Genügt es nicht, dass der Wald 24 Stunden! für jedermann zu Erholungszwecken geöffnet ist? Es mag zwar sein, dass so massive Stimmenverluste von etwa einem Drittel viele Väter haben, ein gewichtiger dürfte aber die Forderung der Naturfreunde gewesen sein, den Wald mit Unterstützung der Landes-SPÖ als „Freizeitsportanlage für Mountainbiker“ generell zu öffnen. Die Herren um den Spitzenkandidaten Walter Schuster sollten nicht das Wahlrecht als Ursache vorschieben, denn andere kleinere Parteien konnten gerade mit diesem Wahlrecht beachtliche Stimmengewinne erzielen.

Dkfm. Mag. Heinz Kürzl

Ihre Meinung zu diesem Leserbrief mailen Sie bitte an enzo.kuerzl@aon.at.



**Handel
Ersatzteile
Service
Reparatur**

PICHLER MARKUS

BAU- & LANDMASCHINENTECHNIK

Bergstraße 61 • 8572 Bärnbach • M: +43/0664/16 27 820
www.technik-pichler.at info@technik-pichler.at

Ihr Kronepartner im Bezirk Voitsberg



Eine Jagd ohne gute Schuhe ist keine gute Jagd!



Island
MFS Active

Wir wissen aus langjähriger Erfahrung, worauf es ankommt: Tritts stabil, robust und wasserdicht müssen Jagdschuhe sein. Alle Neuheiten aus dem Outdoorbereich entsprechen auch Ansprüchen des Jägers. Wir fertigen deshalb Modellvarianten auch in jagdtypischen Farben.

Schuhe brauchen Liebe!

Die Lebensdauer eines Schuhs hängt auch von der richtigen Pflege ab. Eine genaue Pflegeanleitung findet man im angehängten Booklet oder auf dem Schuhkarton. Sie ist abgestimmt auf die verschiedenen Modelle und mit den Symbolen I bis IV neben dem Größenstempel im Schuh eingepreßt.



Montag - Freitag 8⁰⁰ - 18⁰⁰
Jeden Samstag 8⁰⁰ - 14⁰⁰



RUDRES
... nie so gut gegangen!

8580 Köflach
Judenburger Straße 17



ÖWD
INSURANCE SERVICES

Akad. Vers. Kfm. Jürgen Kisovec
Leiter Region Steiermark

ÖWD insurance services GmbH
Schönaugasse 49, 8010 Graz, Österreich
M: +43 (0) 664 8830 3891
E: j.kisovec@owd.at | www.owd.at · Gew.-Reg. 501/728284

Was zählt, sind die Menschen.

SPARKASSE
Voitsberg-Köflach

Wir danken unseren Spendern:

Spenden von €20,- und mehr:

Berg Walter, *Maria Lankowitz*
 Dorner Johann, *Bernau*
 Dr. Günther Roland, *Kainach*
 Dreyer Hubert, *Geistthal*
 Feiertag Franz, *Söding*
 Feimuth Peter, *Pack*
 Forstgut Grein, *Kainach*
 Gössler Josef, *Pack*
 Gössler Karl, *Pack*
 Gupper Peter, *Ligist*
 Gutjahr Friedrich, *Stallhofen*
 Harrer Ida, *Södingberg*
 Hittaller Martin, *Voitsberg*
 Hochstrasser Ferd. u. Margit, *St. Oswald*
 Hohl Josef, *Bärnbach*
 Huber Alois, *Köflach*
 Ing. Buchhauser Hannes, *Voitsberg*
 Ing. Franz Öller, *Graz*
 Ing. Johann Hiebler, *Voitsberg*
 Ing. Karl Sommersacher, *Voitsberg*
 Ing. Petrovitz Günter, *Köflach*
 Ing. Siegfried Kargl, *Voitsberg*
 Kager Siegfried, *Köflach*
 Franz Edler, *Köflach*
 Klöckl Hannes, *Söding*
 Knabl Vinzenz sen, *Ligist*
 Hgm. Knopper Ernst, *Aichegg*
 Kolb Johann, *Kainach*
 Köppel Gerhard, *Köflach*
 Koschuch Richard, *Leutschach*
 Krammer Hubert, *St. Anton*
 Kulmer Adolf, *Krottendorf*
 Langmann August, *Krottendorf*
 Lautner Christa, *Voitsberg*
 Liebmann Adelheid, *Pack*
 Mag. Gaby Waldner, *Graz*
 Mag. Heinz. Kürzl, *Ligist*
 Marka Gertrude, *Voitsberg*
 Mauerhofer Johann, *Hausmannstätten*
 Muhri Max, *Krottendorf*
 Münzer Peter, *Pack*
 Münzer Wolfgang, *Bärnbach*
 Nestler Michael, *Köflach*
 Neukam Manfred, *Gaisfeld*
 Novak Erwin, *Voitsberg*
 Nussbacher Johann, *Kainach*
 Ofner Manfred, *Ligist*
 Oswald Johann, *Modriach*
 Pehsl Franz, *Södingberg*
 Pfennich Eduard, *Södingberg*
 Pfuisi Gerhard, *M. Lankowitz*
 Pignitter Eduard, *Gallmannsegg*
 Pozarnik Johann, *Köflach*
 Raudner Franz, *Kainach*
 Reiser Anton, *Bärnbach*
 Renhart Mathias, *Pack*
 Rößl Heinz, *M. Lankowitz*
 Scheer Bruno, *Edelschrott*
 Scheiber Johann, *Köflach*

Scherz Walter, *Köflach*
 Schlagin Wolfgang, *Mooskirchen*
 Schmid Gabriel, *Pack*
 Schmölder Christian, *Mooskirchen*
 Schutting Herbert, *Edelschrott*
 Schwarz Karl, *Köflach*
 Singer Heinz, *Köflach*
 Sorger Erwin, *Pack*
 Sorger Winfried, *Graz*
 Tappauf Aloisia, *Gaisfeld*
 Theuretsbacher Reinhold, *Köflach*
 Traussnigg Heike, *M. Lankowitz*
 Tripp Gerhard, *Bärnbach*
 Weixler August, *Oberwald*
 Werlberger Georg, *Voitsberg*
 Woldrich Walter, *Geistthal*

Spenden €5,- und mehr:

Findl Waltraud, *Köflach*
 Frewein Franz, *Södingberg*
 Fuchspichler Erich, *Geistthal*
 Fuchspichler Helmut, *Söding*
 Grechenig Horst, *Graz*
 Gritschnigg Gottfried, *Köflach*
 Gspurnig Heinz, *St. Martin*
 Haberl Gert, *Gratwein*
 Hofer Franz, *Gallmannsegg*
 Ing. Garreis Walter, *Voitsberg*
 Ing. Schmerleib Hubert, *Spielberg*
 Jahrer Rudolf, *Voitsberg*
 Jandl Herbert, *Söding*
 Kalcher Bernd, *Edelschrott*
 Kalcher Günter, *Edelschrott*
 Kalupka Christian, *Hirschegg*
 Katzler Josef, *Kainach*
 Kiedler Valentin, *Gallmannsegg*
 Labler Günther, *M. Lankowitz*
 Marcher Werner, *Kainach*
 Neumann Franz, *Pack*
 Oberländer Franz, *Stallhofen*
 Ofner Herbert, *Köflach*
 Ofner Johann, *Voitsberg*
 Ofner Willibald, *Hirschegg*
 Ofö. Ing. Riedl Rudolf, *Ligist*
 OSR Sauer Egon, *Köflach*
 Pignitter Jürgen, *Kainach*
 Pinter August sen, *Mooskirchen*
 Ruprechter Willibald, *Voitsberg*
 Sauer Kurt, *Kainach*
 Schauer Rudolf, *Södingberg*
 Schirgi Heinz, *Bärnbach*
 Schittl Johann, *Bärnbach*
 Spary Richard, *Pack*
 Steinborn Alto, *Bärnbach*
 Strommer Karl, *Gaisfeld*
 Traussnigg Hermann, *Köflach*
 Treitler Gerhard, *Hitzendorf*
 Wieser Gertud, *Köflach*
 Wurm Helmut, *Köflach*
 Zwanzger Karl, *Voitsberg*

EINTRITTE:

(Name, Ortsstelle)

Karl Binder	<i>Ligist</i>
Ing. Franz Bratko	<i>Ligist</i>
Patrick Bretterklierer	<i>Voitsberg</i>
Andrea Buchegger	<i>Hirschegg</i>
Georg Fleck	<i>Voitsberg</i>
Susanne Fleck	<i>Voitsberg</i>
David Gößler	<i>Oberland</i>
Daniela Hansbauer	<i>Oberland</i>
Christoph Hofer	<i>Stubalm</i>
Ines Jauk	<i>Voitsberg</i>
Markus Kapun	<i>Stubalm</i>
Karl Kienzl	<i>Stubalm</i>
Sabrina Marchel	<i>Ligist</i>
Mario Neumann	<i>Ligist</i>
Manfred Pabst	<i>Stubalm</i>
Martin Peßl	<i>Voitsberg</i>
Gerald Rauch	<i>Köflach</i>
Walter Raudner	<i>Kainach</i>
Wilfried Saurer	<i>Kainach</i>
Harald Schauer	<i>Södingtal</i>
Bernhard Strasser	<i>Oberland</i>
Andreas Strennberger	<i>Oberland</i>
Jürgen Strunz	<i>Voitsberg</i>
Sebastian Suppanz	<i>Oberland</i>
Stefanie Tschakl	<i>Voitsberg</i>
Friedrich Waldner	<i>Voitsberg</i>
Maria Waldner	<i>Voitsberg</i>
Florian Weger	<i>Södingtal</i>
Christopher Weis	<i>Voitsberg</i>
Andreas Wurzingler-Harg	<i>Mooskirchen</i>

AUSTRITTE:

(Name, Ortsstelle)

Dr. Engelbert Aspek	<i>Voitsberg</i>
Katharina Aspek	<i>Voitsberg</i>
Manuel Bernsteiner	<i>Voitsberg</i>
Wolfgang Buchegger	<i>Södingtal</i>
Julius Formeier	<i>Voitsberg</i>
Sebastian Kollegger	<i>Voitsberg</i>
Wolfgang Münzer	<i>Voitsberg</i>
Ing. Thomas Propst	<i>Voitsberg</i>
Johann Annavit	<i>Köflach</i>
Franz Knopper	<i>Köflach</i>
Elisabeth Wascher	<i>Köflach</i>

WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN:

(Name, Ortsstelle)

Karl Brunner	<i>Köflach</i>
Alt-Dechant Engelbert Buc	<i>Kainach</i>
Werner Eisner	<i>Köflach</i>
Ing. Franz Lackner	<i>Mooskirchen</i>

ICH VERKAUFE:

1 **Blaser** R93 30-06 mit WL .243 Win. und WL 22-250

1 **Antonio Zoli Drilling** 30-06 mit zwei Schrotläufen 12 + 1 Einstecklauf .222

1 **Optolyth Spektiv Mini** 15-45x80

1 **Zielfernrohr Habicht** 2,5 – 10x56, mit Schiene, Abs. 4A

Markus Edler,

St. Johann o.H., Tel.: 0677/61811419



Ihr
**Schnappschuss
ist uns 25 Euro
wert!**

Wir bezahlen € 25,- für ein digitales jagdliches Bild in hoher Auflösung bei Veröffentlichung auf der Titelseite der Vereinszeitung Wald+Wild.

Zu senden per Mail an:
enzo.kuerzl@aon.at



8570 Voitsberg
Grazer Vorstadt 142
Tel.: 03142 / 23 0 36
Fax: 03142 / 23 0 36-6
office@edler-vo.at
http://www.edler-vo.at

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG!

GEBURTSTAGE JÄNNER BIS MÄRZ 2016 (Name, Ortsstelle)

60 Jahre

Josef Bauer Mooskirchen
Johann Dorner Södingtal
Franz Flecker Ligist
Johann Friedrich Södingtal
Hermann Harg Mooskirchen
Ing. Franz Höller Södingtal
Alfred Krammer Oberland
Mf. Severin Liebmann Oberland
Alois Müllner Stubalm
Dr. Josef Pabst Stubalm
Franz Raudner Kainach
Ernst Reinbacher jun. Ligist
Josef Scherr Stubalm
Manfred Schlack Stubalm
Dr. Peter Semlitsch Köflach

65 Jahre

Werner Papst Stubalm
Josef Pichler Voitsberg
Heinrich Reif Oberland
Karl Zwanzger Voitsberg

70 Jahre

Hans Peter Dreyer Voitsberg
Maria Melbler Södingtal
Herbert Schutting Oberland
Werner Stierli Oberland

75 Jahre

Konrad Geißler Voitsberg

80 Jahre

Sebastian Enzinger Voitsberg
Johann Mauerhofer Voitsberg

81 Jahre

Josef Gosch Södingtal
Josef Kainz Södingtal
August Raffler Voitsberg
Adolf Türk Södingtal

83 Jahre

Kurt Brinner Kainach
Anton Rieger sen. Stubalm
Friedrich Rössl Södingtal

84 Jahre

Franz Greinix Oberland
Johann Gruber sen. Stubalm

85 Jahre

August Hansbauer Oberland
Elisabeth Stückler Köflach

86 Jahre

Otto Luef sen. Voitsberg
Rupert Pagger Voitsberg
Gertrud Wieser Köflach

87 Jahre

Franz Kipperer Södingtal

88 Jahre

Ing. Emil Draxler Köflach
OSR Egon Sauer Köflach
Heinz Singer Köflach

89 Jahre

Josef Oswald Södingtal

91 Jahre

Friedrich Burgstaller Kainach

92 Jahre

Josef Maier Mooskirchen

Schlögel oder Rehschulter im Ganzen

Zutaten:

1 Rehschlögel oder Rehschulter mit Knochen
1 Flasche Rotwein
3-4 Zwiebeln
Salz, Pfeffer, Öl, frische Kräuter
gekochte Erdäpfel
ein paar Eierschwammerl

Zubereitung: Das Fleischstück in einen Bräter legen, mit Rotwein aufgießen, die Zwiebel darin verteilen. Bei 180 Grad aufkochen lassen, auf 120 Grad reduzieren, rund 2-3 Stunden (je nach Größe) zugedeckt schmoren lassen. Wer mag, legt Eierschwammerl/Steinpilze in den Saft und lässt sie mitziehen, außerdem gekochte Erdäpfel.

Fleisch kurz übergrillen: Schulter/Schlögel am Seitenrand des Grills mit der Fleischseite nach oben platzieren, mit Öl bestreichen, mit Kräutern belegen, zudecken und ein paar Minuten übergrillen, sodass die Aromen gut einziehen. Dazu die Erdäpfel oder eine andere Beilage und den Saft servieren.

HK

Ein Rezept von
Thorsten Probst,
einem der besten
Köche Österreichs,
Executive Chef im
Burg Vital Resort in
Oberlech,
entnommen der
Kleinen Zeitung
vom 26. Juli 2015.



Ortsstelle Ligist errichtete ein eigenes Vereinslokal

Am Samstag, dem 28. Nov. 2015, wurde unter Anwesenheit zahlreicher Mitglieder und der jagdlichen Bezirksprominenz im Dachgeschoß des Kindergartens Ligist ein eigenes Vereinslokal eröffnet. Pfarrer *Msg. Rupert Rechberger* nahm die Einweihung des mit großem handwerklichem Geschick entstandenen Raumes vor und wünschte den Jäger/innen Segen und viel Freude mit diesem gelungenen Werk. Er ermahnte die Jäger/innen, den Wildtieren stets mit Achtung und offenem Herzen zu begegnen.

Bgm. Johann Nestler freute sich in launigen Worten über den herzeigbaren Dachausbau, der in Zukunft als Vereinslokal und Zimmengewehrschießstätte genutzt wird. „Die Schießfertigkeit der Jäger könnte ja bei Bedarf auch zur Verteidigung der Marktgemeinde eingesetzt werden“, meinte er ironisch.

Die weiteren Ehrengäste *Bgm. Johann Feichter* (Krottendorf), *BJM Matthias Zitzenbacher* und *Klaus Schlagin* (in Vertretung von Zweigstellenleiter DI Willibald Jürgen Acham) sprachen Worte der Anerkennung.



Das ausgebaute Vereinslokal im Dachgeschoß des Ligister Kindergartens



V.l.: Peter Schlenz, Bgm. Johann Nestler, Hgm. Heinz Ofner, DI Heinz Wipfler

Ortsstellenobmann Hgm. Heinz Ofner berichtete über die Baugeschichte (1139 Arbeitsstunden, Barauslagen für Material von €5.744,-), dankte allen beteiligten Helfern, den Sponsoren und den Jagdgesellschaften für die Wildbretspenden. Hervorgehoben wurde der Dank an Frau *Maria Scheiber* vom Gh. Riegler in Krottendorf, die einen beachtlichen Betrag durch den Verkauf von 410 Stück(!) Bausteinen sammelte. Einen besonderen Dank sprach Hgm. Ofner *Bgm. Johann Nestler* für die großzügige Unterstützung bei der Realisierung des Bauprojektes aus.

Die feierliche Eröffnung wurde von einer gemischten Jagdhornbläsergruppe, geleitet von *Mag. Manfred Brandstätter*, umrahmt, der wir für ihre Mitwirkung herzlich danken. Anschließend wurden alle Anwesenden zu Getränken und zu einem besonders schmackhaften Rehgulasch, liebevoll gekocht und serviert vom *Gh. Riegler in Krottendorf*, eingeladen.

Das Vereinslokal hat sich beim Hegegebietsschießen 2016 bereits bestens bewährt und wurde von vielen Vereinsmitgliedern eifrig besucht. Siehe auch den Beitrag bei den Ortsstellennachrichten von Ligist.

Für den Vorstand der Ortsstelle Ligist des StJSV
Hgm. Heinz Ofner



Der große steirische Frühjahrsputz

Aktionswochen
vom 29. März
bis 30. April
2016

„Stop Littering“ – Teilnahme erbeten!

Aktuelle Erhebungen zeigen, dass es einen Trend gibt, wonach die Menge achtlos weggeworfener Abfälle und damit Verunreinigung von öffentlichen Flächen unmittelbar nach dem Konsumieren im Steigen ist.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, wird auch heuer die landesweite **Landschaftsreinigungskampagne** in der Zeit vom 29. März bis 30. April 2016 durchgeführt.

Wir laden alle Jägerinnen und Jäger ein, an dieser Umweltaktion teilzunehmen und vorwiegend Wald- und Bachränder sowie Waldwege vom Unrat zu befreien. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Gemeinde um den Termin für den örtlichen Aktionstag.

Abfall hat im Lebensraum der Wildtiere nichts verloren!

Die Redaktion

Katze in Falle qualvoll umgekommen

Die Unsitte, Lebendfallen aufzustellen, hat wieder einem unschuldigen Tier das Leben gekostet. Die Katze dürfte in der Falle qualvollst verhungert und verdurstet sein. Aufgestellt wurde sie angeblich von Jägern in Markt Hartmannsdorf. Der Aktive Tierschutz recherchiert.

Anmerkung: Diese Mitteilung wurde in den Tierschutz-Nachrichten 09/08 veröffentlicht. Bitte achten Sie unbedingt auf die tägliche Überprüfung der fängig gestellten Lebendfalle. Bei Verhinderung ist jemand verpflichtend mit der Kontrolle zu beauftragen, oder die Falle darf nicht fängig gestellt werden. **Tierleid zu vermeiden ist Pflicht des Jägers!**

HK

Entnahme von territorialen Rehböcken vor der Brunft im Bereich von Aufforstungen aus waldbaulicher Sicht nicht wünschenswert!

Bei gutem Äsungsangebot beträgt ein „Bockrevier“ ca. 30 ha, dh. auf 100 Hektar haben 3 bis 4 Böcke Platz. Dies ist abhängig von der Struktur und den Randlinien als Abgrenzung. Böcke halten ihr Revier in der Regel bis zum Lebensende.

Wird nun durch Erlegung eines „Platzbockes“ vor der Brunft ein Revier frei, so versuchen womöglich mehrere meist jüngere Böcke dieses Revier zu besetzen, wobei Böcke bereits ab dem 2. Lebensjahr ihr Revier abgrenzen.

Folge: Verstärkte Markierung und damit verbunden enorme Fegeschäden durch konkurrierende Böcke. Das sollte speziell im Bereich von Aufforstungen vor dem Abschuss bedacht werden.

HK



Problem mit dem Uferbewuchs?

Weil seitens der angrenzenden Grundbesitzer Unsicherheit bezüglich des Abholzens von Uferbewuchs besteht, hat der Forsttechnische Dienst für Wildbach- und Lawinverbauung eine Stellungnahme abgegeben.

Pflegeeingriffe der jeweiligen Grundeigentümer sind gestattet, wenn folgende Punkte eingehalten werden:

1. Es dürfen nur Bäume entnommen werden, welche einen **Stammdurchmesser von mehr als 10 cm** - in einer Höhe von 1,3 m über dem Boden gemessen - aufweisen.
2. In Summe dürfen **maximal die Hälfte aller Bäume** über 10 cm Stammdurchmesser entnommen werden (abwechselnd).
3. Die Weiden sind so abzustocken, dass sie wieder austreiben

können. Wurzelstöcke dürfen keinesfalls entnommen werden. 4. Der *Fischereiberechtigte* (bzw. etwaige andere Berechtigte) ist von der Maßnahme zu verständigen.

Bitte denken Sie daran, dass in der ausgeräumten Landschaft des unteren Kainachtales der Uferbewuchs eine unverzichtbare „ökologische Nische (Rückzugsgebiet)“ für viele Tiere darstellt. Die im Uferbewuchs lebenden und brütenden Vögel leisten für die Landwirtschaft einen wertvollen Beitrag zur natürlichen Schädlingsbekämpfung.

Sollten Sie Abholzungen ohne Beachtung dieser Vorschriften feststellen, wenden Sie sich bitte an den Grundbesitzer und erklären Sie ihm die Rechtslage, um generelle Abholzungen des Uferbewuchses in Zukunft zu vermeiden.

HK

Nachrichten aus den Ortsstellen

ORTSSTELLE KAINACH

Verstorben:

Konsistorialrat Alt-Dechant **Engelbert BUC**, geb. 25.12.1938, langjähriges Ehrenmitglied der Ortsstelle Kainach ist am 08.02.2016 verstorben. Unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung wurde er am 12.02.2016 zu seiner letzten Ruhestätte auf den Pfarrfriedhof begleitet. Der Steirische Jagdschutzverein – Ortsstelle Kainach - wird dem Verstorbenen immer in ehrender Erinnerung gedenken.

Runder Geburtstag:

Am 26.02.2016 feierte **Franz Raudner** seinen 60sten Geburtstag im Kreise der Jägerschaft. Der Vorstand der Ortstelle Kainach, unterstützt von den „JHBG Oberes Kainachtal“, durfte Glückwünsche überbringen und bedankt sich nochmals für die gastfreundliche Aufnahme.

Vereinsschießen im Jänner: Gh. Bojer

Den Aufbau bewerkstelligte der neue Schriftführer-Stv. und Schießreferent **Patrick Pignitter** mit **Martin Hatzl**. An dieser Stelle ein Dankeschön für den reibungslosen Ablauf an die Helfer und unseren Schießreferenten **Patrick Pignitter**, der uns auch schon für das kommende Jahr seine Hilfe zugesagt hat.

Die besten Schützen:

Frauen:

1. **Pignitter Gudrun**
2. Grein Christine
3. Muralter Veronika

Männer:

1. **Sauer Kurt**
2. Raudner Peter
3. Hofer Jakob

Jahresversammlung am 31.01.2016

Am 31.1.2016 fand im Gh. Bojer unsere Jahresversammlung unter der Leitung des Obmannes **Franz Wagner** statt. Die Jagdhornbläser umrahmten die Sitzung. Beim Totengedenken an **Gerhard Rößl** wurde mit dem Signal „Jagd vorbei“ eine Gedenkminute abgehalten.

Bei seinem Rückblick über die Tätigkeit im abgelaufenen Vereinsjahr, neben Vereinsschießen, Ausgang in die Natur mit der Schülern der Volksschule Kainach, Ausflug zur Firma Steyr Mannlicher in Kleinraming NÖ und Wilderermuseum in St.Pankraz OÖ, erwähnte der Obmann die vielen Geburtstage, welche mit den Jubilaren gefeiert wurden, wobei er allen einen großen Dank für die wohlwollende Aufnahme aussprach. Den Mitarbeitern, Helfern, Gönnern und Sponsoren wurde herzlich gedankt.

Bei dieser JV, bei der auch unser Zweigstellenobmann **DI Willibald Acham** anwesend war, stand die Neuwahl des Vorstandes am Programm.

Es gab einen schriftlichen Wahlvorschlag:

- Obmann: *Franz Wagner*
Obmann-Stv.: *Franz Pischler*
Kassier: *Siegfried Rupprechter*
Kassier-Stv.: *Emmerich Primus*
Schriftführer/in: *Christine Grein*
Schriftführer-Stv. und Schießreferent: *Patrick Pignitter*

Der Zweigstellenobmann führte die Wahl durch - der eingebrachte Wahlvorschlag wurde von den anwesenden Vereinsmitgliedern angenommen.

Als Kassaprüfer wurden *Egon Schweighart* und *Ing. Hans Hiebler* gewählt.

In seinen Grußworten erörterte der Zweigstellenobmann seine Ansicht zum Jagdgeschehen im Oberen Kainachtal. Wir danken für sein Kommen, seine Grußworte und die Durchführung der Wahl.

Der anwesende Bürgermeister **Viktor Schriegl** bedankte sich in seinen Grußworten beim alten Vorstand für seine Tätigkeiten, besonders jedoch bei **Kurt Sauer** für die Organisation der Waldbegehung mit den Schüler/innen der Volksschule Kainach und gratulierte dem neuen Vorstand zur Neuwahl.

Zum Abschluss der JV wurden - wie schon traditionell - die Beste, welche für das Vereinsschießen gesammelt wurden, unter den anwesenden Schützen verlost.

Zum Schluss gab es noch für jeden Teilnehmer der Sitzung einen Lichtmesskrapfen, gespendet vom Gemeindegassier der neuen Gemeinde Kainach, **Peter Marcher**. Zum Krapfen gab es einen Kaffee, gesponsert vom neuen Kassaprüfer *Ing. Hans Hiebler*.

Nochmals einen Dank an alle Gönner und Sachspender, wobei wir an dieser Stelle auch die **Fa. Schuhe Rudres**, welche seit Jahren als Sponsor unseres Vereines tätig ist, erwähnen möchten.

Die Jagdhornbläser beendeten die Jahresversammlung 2015 mit einigen vorgetragenen Stücken.

Franz Wagner

Obmann der Ortstelle

Christine Grein

Schriftführerin

Gewinnung von wertvollem Wildbret

Die Gewinnung von wertvollem Wildbret ist natürlich auch davon abhängig, dass das Stück ordentlich ausschweifen konnte (Kammerschuss) und rasch und sauber aufgebrochen wurde. Ich verwende beim Aufbrechen z.B. im Wald als Unterlage immer eine Kunststoffolie, um jegliche Verschmutzung zu vermeiden.

Fleischreifung und Lagerung

Zur *Fleischreifung* ist das Absenken der Temperatur auf 7 Grad durch freies Hängen erforderlich. Kein sofortiges Einfrieren! Lagerung erfordert eine Temperatur von max. + 1 Grad für 14 Tage oder max. + 7 Grad für längstens 7 Tage!

HK

Montage - Schlosserei - Dienstleistungen

KOREN



8573 Kainach 77

www.schlosserei-igikoren.at

0664 233 0 475

ORTSSTELLE LIGIST

Örtliche Trophäenschau mit Jahresversammlung am 5. März 2016 im Gh. Gangl



Am 5. März 2016 fand die JV der Ortsstelle Ligist mit örtlicher Trophäenschau im Gh. Gangl statt. Die neu formierte Jagdhornbläsergruppe „Unteres Kainachtal“ eröffnete mit musikalischem Hörnerklang die alljährliche Veranstaltung im voll besetzten Saal.

Als Ehrengäste konnte **Ortsstellen-Obm. Hgm. Heinz Ofner** LAbg. Bgm. *Erwin Dirnberger*, BJM *Matthias Zitzenbacher* und den *Obm.-Stv. der Zweigstelle Bruno Scheer* begrüßen. In seinem Tätigkeitsbericht hob Hgm. Ofner das Schilcherpokalschießen, das Hegegebietschießen (Zimmergewehr) und die Errichtung eines eigenen Vereinslokales hervor. Eigener Bericht! Der Bericht des Ortsstellenkassiers *Markus Puffing* wurde einstimmig zu Kenntnis genommen.

Für 60 Jahre Mitgliedschaft beim StJVS wurden die Gründungsmitglieder des Jahres 1956 **Anton Langmann sen.** und **August Weixler sen.** geehrt.



Anton Langmann sen. (li.)
mit BJM M. Zitzenbacher

Im Rahmen der JV fand die Siegerehrung des Zimmeregebietschießens statt. Die Mannschaftswertung (4 Schützen, kein Streicher) konnte die **Mannschaft Ligist** vor *Gaisfeld* und *Gh. Riegler* gewinnen. Mit einem besonderen Applaus wurde die Mannschaft



Die Siegermannschaft Ligist: Peter Schlenz, Christian Russa, DI Heinz Wipfler und Johann Trummer



Die Mannschaft Gh. Riegler mit den Damen Sabine Kisovec und Maria Scheiber (li.)

Gh. Riegler bedacht, an der zwei Damen teilnahmen, die durch hartes Training für die guten Ergebnisse sorgten.



In der Einzelwertung belegte **Peter Schlenz** vor *Christian Russa* und *Maria Scheiber* den 1. Platz.

Zum Abschluss zeigte *Peter Schlenz* noch in einer ausführlichen PP-Präsentation den Verlauf des gelungenen Ausbaus des neuen Vereinslokales, wofür sich die anwesenden Mitglieder mit einem kräftigen Applaus bedankten.

DI Heinz Wipfler
Schriftführer

Einladung zum Schilcherpokalschießen am 29. und 30. April 2016

Schießstand Kienzl vlg. Pözl in Unterwald

Übungsschießen: Fr., 29. April 2016 von 14 bis 18 Uhr

Wertungsschießen: Sa., 30. April von 9 bis 18 Uhr

Nennungsschluss: Sa., 30. April um 17 Uhr

Siegerehrung: Sa., 30. April um 19 Uhr

Bewerbe:

Mannschaftswertung: 3 Schützen (1 Kugel u. 1 Schrotserie),
€24,-/Mannschaft

Einzelwertung Kugel: 3 Schuss (max. 8-fache Vergrößerung),
€3,-/Serie
(nur 1 Serie wird gewertet)

Einzelwertung Schrot: 2 x 10 Tauben, €3,-/Serie
(nur 2 Serien werden gewertet)

Standgebühr: €5,-/Schütze

Preise:

Mannschaftswertung: Wanderpokal – Plakette – Warenpreise

Einzelwertung Kugel und Schrot: Warenpreise

Teilnahme ausschließlich mit gültiger Jagdkarte!

Schießleitung: *Peter Schlenz*

Um eine rege Teilnahme ersucht der Ortsstellenleiter.

Hgm. Heinz Ofner

ORTSSTELLE MOOSKIRCHEN



Das Jahr begann für die Ortsstelle bereits mit einer traurigen Nachricht. Das langjährige Mitglied **Ing. Franz Lackner** aus Söding verstarb für viele überraschend am 20. Jänner im 74. Lebensjahr an einer heimtückischen Krankheit. Franz Lackner war viele Jahrzehnte Mitglied der Jagdgesellschaft Söding und des folgenden Jagdvereins Söding. 1986 trat er dem Steirischen Jagdschutzverein bei und war bis zu seinem Ableben ein interessiertes aber auch kritisches Mitglied. Viele Weidkameraden aus dem gesamten

Hegering Mooskirchen und der Ortsstelle erwiesen dem Verstorbenen bei der Trauerfeier in Mooskirchen die letzte Ehre. Die gesamte Jägerschaft wird Ing. Franz Lackner ein ehrendes Gedenken bewahren, und wir sagen ein letztes Mal „Weidmannsdank“.



Am 21. Feber feierte **Josef Bauer**, vom Buschenschank Bauer/Prall in Rubmannsberg, seinen 60. Geburtstag beim Gh. Treidlerwirt. Viele Freunde, Weggefährten und Jagdkollegen folgten seiner Einladung. Bei Josef Bauer kann man sagen, der Name bürgt punkto Jagd für Qualität. Schon sein Onkel, der allen bekannte Bauer Pepi, war einer der engagiertesten Jäger in der Ortsstelle und dem Hegering Mooskirchen. Von Kindesbeinen an war Bauer Josef mit der Jagd verbunden. 1986 ließ es endlich seine Zeit zu, die Jagdprüfung abzulegen und sich voll und ganz mit der Jagd zu befassen. Auch der Beitritt zum Steirischen Jagdschutzverein war für ihn selbstverständlich. Von Anfang an war er in der JG Stögersdorf verankert und war bald ein unersetzlicher Teil der Jagdgemeinschaft. Vor allem bei Aktivitäten das Niederwild betreffend war der Seppl immer vorne dabei. Für sein aktives Handeln in der Jagd wurde er bereits mit dem Verdienstabzeichen in Bronze der Steirischen Landesjägerschaft ausgezeichnet. Das alljährliche traditionelle Osterfleisch- und Hegeringschiessen in Mooskirchen gehört für ihn zu den Fixpunkten im Jagdjahr. Nicht nur als aktiver Teilnehmer beim Schießbewerb - die gesamte Familie Bauer zeichnet sich als großzügiger Gönner immer wieder aus. Josef Bauer konnte aber seine Liebe und Verbundenheit mit der Jagd bereits an die nächste Generation weitergeben. Sein Sohn Christian ist bereits aktives Mitglied in der Jagdgesellschaft, dem Hegering und der Ortsstelle Mooskirchen.

Im Namen der Ortsstelle und des Hegeringes Mooskirchen überbrachten Klaus Schlagin und Hgm. Hans Tappler die besten Wünsche und ein Ehrengeschenk. Musikalisch umrahmt wurde die schöne Feier von der Jagdhornbläsergruppe „Unteres Kainachtal“. Abschließend bleibt mir nur noch allen Weidkameraden der Ortsstelle und des Hegeringes Mooskirchen ein kräftiges Weidmannsheil für das kommende Jagdjahr 2016/17 zu wünschen.

Klaus Schlagin

ORTSSTELLE SÖDINGTAL

Vorweihnachtliche Feier

Am Freitag, dem 18. Dezember 2015, fand diese im Jägerheim statt. Musikalisch wurde sie von unseren Jagdhornbläsern umrahmt. Passende Adventgeschichten und Gedichte, vorgetragen von *Frau Renate Schuster*, stimmten uns auf das kommende Weihnachtsfest ein. Es wurde im Zuge dieser Feier auch allen Mitarbeitern für ihre tatkräftige Unterstützung im abgelaufenen Vereinsjahr gedankt.

Eisschießen

Nach einigen Jahren ohne Eis war es 2016 wieder einmal möglich, das zur Tradition gewordene Knödelschießen durchzuführen. In Geistthal beim Gh. Kreuzwirt, wo am Sonntag, dem 24. Jänner genügend Eis vorhanden war, fand dieser Wettbewerb statt. Wegen der kurzfristigen Planung war die Beteiligung etwas kleiner, dafür aber die Stimmung dieses Jahr umso größer!

Jahresversammlung und Vortrophäenschau

Am Freitag, dem 26. Februar, wurde diese Veranstaltung im Gh. Rößl mit Beginn um 19:00 Uhr durchgeführt. Die Bewertung der Trophäen der Jagden des Södingtales wurde schon am Nachmittag vorgenommen. Das Ergebnis des Bockabschlusses des vergangenen Jagdjahres war sehr zufriedenstellend (33% I, 23% II und 44% Klasse III). 1 Gams der Klasse I, 1 Hirsch der Klasse II und 4 Hirsche der Klasse III wurden auch vorgelegt.

Bei der folgenden Jahresversammlung konnten als Ehrengäste *Bgm. Franz Feirer* und *BJM Matthias Zitzenbacher* begrüßt werden. Nach allen Berichten über das Vereinsgeschehen sprach Bgm. Feirer über die Wichtigkeit des Vereinslebens im Ort und dankte uns Jägern auch für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und den Grundeigentümern. BJM M. Zitzenbacher sprach kurz die Trophäenbewertung an, dass er mit dem Ergebnis sehr zufrieden ist und berichtete über das aktuelle Geschehen in Bezirk und Land. Zum Abschluss dieser Veranstaltung wurde noch ein Film über Antilopen- und Warzenkeilerjagd in Südafrika gezeigt.

Ausflug der Ortsstelle zur Jagdmesse Salzburg

Da schon seit einigen Jahren von den Mitgliedern der Wunsch geäußert wurde, einmal zur großen Jagdmesse nach Salzburg zu fahren, haben wir uns entschlossen diesen Ausflug zu planen. Trotz der vorherrschenden Grippewelle traten wir am 28. Februar diese Reise mit einem vollbesetzten Bus an. Da die Anfahrt 4 Stunden in Anspruch nimmt, planten wir die Abfahrt bereits um 05:30 Uhr. Diese Überlegung war richtig, da wir dann mehr als 7 Stunden auf der Messe verbringen konnten. Der Umfang der Jagdmesse und die Größe und Vielzahl der Aussteller bewunderten alle und so mancher konnte auch das Angebot zum Kauf nützen. Für diejenigen, welche zum ersten Mal dort waren, war dies ein beeindruckendes Erlebnis.

Vorschau

Freitag, 1. April um 19 Uhr: *Osterschinkenschätzen- und Essen* im Jägerheim

Sonntag, 1. Mai ab 09:30 Uhr: *Hegeringschiessen der Ortsstelle* beim Schießstand Schicker Willi in Stallhofen

Hgm. Ernst Knopper



ORTSSTELLE STUBALM

Ortsstellenobmann Wolfgang Strauß ein 50er



v.l.: Mag. Markus Böhmer, Wolfgang Strauß, Stefan Edler



Das 50. Wiegenfest vom *Ortsstellenobmann Wolfgang Strauß* – gefeiert beim Sagmüller im Katzbachgraben - bot am 09.01.2016 die Gelegenheit für eine jagdliche Zusammenkunft der besonderen Art.

Die eigenen Brüder hatten unser Geburtstagskind sicherheitshalber schon früh morgens geweckt, damit der beliebte Weidmann auch ausreichend Zeit für die vielen Gratulationen seiner zahlreichen Jagdkollegen finden konnte.

Nach dem erfolgreichen Beschuss der zu diesem Anlass übergebenen Jagdscheibe und einem guten Essen verbrachten wir gemeinsam einige schöne Stunden in geselliger Runde.

Die JHBG Stubalm stellte sich als Gratulant ebenso ein wie Hgm. Karl Prantl und Mag. Anton Jandl, der diesmal seinen Ortsstellenleiter herzlich beglückwünschen konnte. Einige zufällig anwesende Gäste konnten sich an der Herzlichkeit und Gemütlichkeit unserer gemeinsamen jagdlichen Feier ebenso erfreuen wie wir Jäger. Die Mitglieder der JHBG Stubalm bewiesen ihr Talent als „Unterhaltungsmusiker“ und spielten zünftig auf.

Lieber Wolfgang, wir bedanken uns bei dir und wünschen „unserem Aufsichtsjäger“ weiterhin Gesundheit, viel Freude mit der Jagd und ein kräftiges Weidmannsheil.

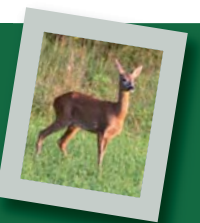
Für deine Demmel-Jagdkammeraden

Mag. Markus Böhmer

Ortsstellenberichte - Fotos

Wenn gewünscht wird, dass der Fotograf im Impressum genannt wird, dann ist dies bitte im jeweiligen Ortsstellenbericht anzuführen.

Die Redaktion



ORTSSTELLE VOITSBERG

Hans Dreyer 70!



Musikalisch umrahmt von der Voitsberger Jagamusi feierte unser Weidkamerad *Hans Dreyer* mit der St. Martin Jägerstammtischrunde beim Buschenschank Formeier seinen 70er. Hans ist ein begnadeter Maler von Ehrenscheiben, die begehrte Preise bei Schießveranstaltungen und wertvolle Geschenke bei Geburtstagsfeiern darstellen.

Der Jagdschutzverein, Ortsstelle Voitsberg, gratuliert herzlich und wünscht dem Jubilar ein kräftiges Weidmannsheil.

Mag. Josef Pinter

GH Reuhäuser

Familie Vallant

8584 Hirschegg 327

Tel.: 03141 / 2210, od.

Tel: 0664 / 213 25 34

e-mail: michael@alpenlandpower.at



Rotwild: „Vor dem Ende bitte wenden!“



Wie groß muss der Druck werden, bevor sich die Vertreter von Jagd und Lebensraum auf ein gemeinsames Konzept einigen? Wie aussichtslos kann eine Situation sein, um nur noch still und leise auf das Ende zu warten?

„Eine Lösung habe ich nicht, aber ich bewundere das Problem!“

Diese Fragen muss uns Jäger/innen der Bezirksjägermeister beantworten! Seit Jahren versucht er mit Bezirks-Veranstaltungen zum Thema Rotwild hochkarätige Vortragende einzuladen und glaubt offensichtlich, damit das Problem „Rotwild“ gelöst zu haben. Leider weiß er nicht – oder will er nicht wissen – dass das formulierte Ziel nur 5 % der Lösung sein kann. Die Knochenarbeit liegt im Detail, die einer allein nicht bewältigen kann!

Die bisher einzige Konsequenz nach Auflösung von Fütterungen besteht in der rücksichtslosen Reduktion des Bestandes. Gerade diese gnadenlose Verfolgung des Rotwildes bei Tag und Nacht – und sogar außerhalb der festgesetzten Schusszeiten! - macht das lernfähige Rotwild unsichtbar und kann die Schadensproblematik nach Ansicht von Fachleuten noch verschärfen.

Bisher hat die Jagd auf die Auflassung von Rotwildfütterungen und die veränderten Zielsetzungen der Land- und Forstwirtschaft nur reagiert ohne mit Jagdberechtigten und Waldbesitzern vor Ort Konzepte zu entwickeln, um unser Rotwild als Rudelwild strukturgerecht zu erhalten.

Genau diese Vorgangsweise sieht die *Mariazeller Erklärung* aus dem Jahre 2012 aber vor. Waldbesitzer und Jagdberechtigte sollten – jeder in seinem Wirkungsbereich – Maßnahmen erarbeiten und umsetzen, sozusagen mit „Gewehr und Motorsäge“.

In der Jagdzeitschrift „*Weidwerk Nr. 2*“, Ausgabe Februar 2016, schreibt MSc. Leopold OBERMAIR von der BOKU Wien im Resümee eines ausführlichen Berichtes: „**Sowohl dem Jäger als auch dem Waldbewirtschaftler stehen wirksame Möglichkeiten zur Vorbeugung von Wildschäden zur Verfügung. Nur wenn sich beide Seiten auch dazu bereit erklären, diese Möglichkeiten aktiv zu nutzen, anstatt die Verantwortung für Wildschäden beim jeweils anderen zu suchen, also wenn sowohl das Gewehr als auch die Motorsäge auf einander abgestimmt zum Einsatz kommen, scheinen Wald-Wild-Konflikte aus derzeitiger Sicht langfristig lösbar.**“

Die betroffenen Waldbesitzer und Jäger müssten gemeinsame Lösungen suchen und vor Ort auch umsetzen. Nur durch mehrfache Besprechungen im Laufe des Jagdjahres kann die dafür notwendige Vertrauensbasis geschaffen werden.

Mit den besten Wünschen für ein gutes Gelingen

Euer Waldgeist

WICHTIGE TERMINE

Fr., 08.04.2016, 19:00 Uhr:
Jahresversammlung Zweigstelle,
Gh. Hochstrasser, Mooskirchen,
Referent: Mag. Wirnsberger –
„DER WOLF und DIE NOT DER JÄGER?“

Sa., 23.04.2016, ab 9:00 Uhr:
Tag des guten Schusses
inkl. 200 m Stand

Mi., 04.05.2016, 16:00 Uhr:
Ausstellung Schloss Stainz „Der Wolf“
Führung mit *Mag. Wirnsberger*,
anschließend Diskussion
Anmeldung erforderlich
Tel. 03142/27860-0,
beschränkte Teilnehmerzahl!

Mi., 11.05.2016, 19:30 Uhr:
Jungjägerangelobung,
Gh. Riegler, Dreimäderlhaus, Krottendorf

Sa., 21.05.2016, 14:00 Uhr:
Jahreshauptversammlung StJSV,
Zechnerhalle Knittelfeld

Sa., 18.06.2016:
Landesjägartag Mürrzuslag

Di., 03.05.2016:
Redaktionsschluss
Wald+Wild – Ausgabe Juni

Sa., 03.09.2016:
Vereinsmeisterschaft der Zweigstelle
mit Gästeklasse, Siegerehrung in Zangtal

Wald+Wild

Nächster
Redaktionsschluss:
03.05.2016

E-Mail: enzo.kuerzl@aon.at